

Für Rückfragen:

Anja Vrachliotis

Presse Sachbuch

anja.vrachliotis@me.com

Mobil +49 (0)151 647 228 10

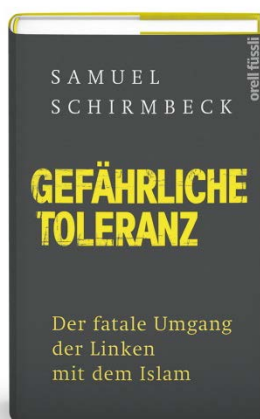
Tel. +49 (0)69 955 072 27

Stephanie Fabian

Assistenz Medienstelle

sachbuch@ofv.ch

Tel. +41 (0) 44 466 74 28



Samuel Schirmbeck

Gefährliche Toleranz

Der fatale Umgang der Linken mit dem Islam

Sachbuch

21. September 2018, gebunden, 168 Seiten

978-3-280-05687-5

Auch als E-Book erhältlich

ca. € 20.00 (D) | € 18.50 (A) | CHF 26.90

Ein Linker über die Linken: „Eure Fixierung auf die Abwehr von Rassismus lässt euch islamische Intoleranz übersehen!“ *Samuel Schirmbeck*

Samuel Schirmbeck knüpft in **Gefährliche Toleranz** da an, wo sein erstes Buch, „Der Islamische Kreuzzug und der ratlose Westen“, aufgehört hat. Ebenso frustriert wie zornig stellt Schirmbeck fest, dass die kritische Auseinandersetzung mit dem Islam in Europa heute fast ausschliesslich von konservativen und rechten Kreisen betrieben wird, dabei waren es traditionell vor allem die Liberalen und die Linken, die zentrale gesellschaftspolitische Diskussionen anstießen und damit wichtige Veränderungen einleiteten. Doch in der Islam-Debatte verstummt sie, an die Stelle einer kritischen Auseinandersetzung dem Islam tritt eine linke Tabuisierungskultur, analog zu den islamischen Ländern.

Das hat unangenehme, fatale Folgen: Zentrale westliche Werte werden gleich von zwei Seiten bedrängt, vom Islam und den Linken selbst. Im Namen des Toleranzgebotes fordert die Linke dazu auf, den Islam als eine „Bereicherung“ der „bunten Republik“ Deutschland anzusehen und belässt die zugewanderten Neu-Muslime dabei in ihrem Identitätsgefängnis aus Religion, Tradition und antimodernen Reflexen.

Schirmbeck rechnet in **Gefährliche Toleranz** nicht mit Merkels Flüchtlingspolitik ab, sondern kritisiert die Schreckstarre der Linken und fragt sich: Wenn nicht von der Linken die emanzipatorische Entwicklung kommt, von wem dann sonst? Ein scharfer Essay, der zur Diskussion anregt.



Samuel Schirmbeck studierte bei Horkheimer und Adorno Soziologie und Philosophie.

Anschließend arbeitete als Redakteur bei der französischen Nachrichtenagentur „Agence France Presse“ (AFP) in Paris.

1991 baute er das ARD-Fernsehstudio in Algier auf und berichtete zehn Jahre lang über den algerischen Bürgerkrieg und die Entwicklungen in Marokko und Tunesien. Er war damit der erste westliche Dauer-Fernsehkorrespondent in Algerien.

Aufsehen erregte Schirmbeck mit einem FAZ-Artikel über das muslimische Frauenbild und die Ereignisse in der Kölner Silvesternacht („Sie hassen uns“; Januar 2016).